

## Das Buch Jona – eine herausfordernde Geschichte über Gottes Barmherzigkeit



Rembrandt Harmenszoon van Rijn: Jona vor den Mauern von Ninive.

Jona hadert mit Gottes Barmherzigkeit gegenüber den Bewohnern der Stadt Ninive. Wird es ihm gelingen, seinen Zorn zu beherrschen? Vermag er Gottes Güte am Ende zu begreifen? Das biblische Buch Jona endet mit einer Frage. Die Aufgabe, sie zu beantworten, fällt dem Leser zu.

Judith Krasselt-Maier, Leipzig

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 9 Stunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle

**Inhalt:** Wer ist der Prophet Jona? Warum flieht er vor Gottes Auftrag? Wie reagieren die Bewohner Ninives und ihr König auf Gottes Gerichtsandrohung? Warum errettet Gott die Stadt Ninive? Weshalb ist Jona zornig auf Gott? Wie zeigt sich Gott den Menschen in der Geschichte von Jona? Warum ist Gott barmherzig? Wie ist das biblische Buch Jona aufgebaut? Warum endet es mit einer Frage? Welche Antwort gibt es auf Gottes Frage an Jona?

*Simon, Uriel: Jona. Ein jüdischer Kommentar. Katholisches Bibelwerk. Stuttgart 1994.*

Simon bietet eine ausführliche aktuelle exegetische Analyse und theologische Interpretation des Buches Jona aus jüdischer Sicht.

*Lux, Rüdiger: Jona. Prophet zwischen „Verweigerung“ und „Gehorsam.“ Eine erzählanalytische Studie. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 1994.*

Lux untersucht das Buch Jona mithilfe der Erzähltextanalyse, die den Text als in sich geschlossenen literarischen Text wahrnimmt. Sie bietet eine hilfreiche Ergänzung zur historisch-kritischen Analyse.

## Materialübersicht

### Stunde 1 Was weiß ich von Jona? – Eine erste Annäherung an das Buch Jona

- M 1 (Ab) Mein Jona – Was weiß ich von dieser Geschichte?  
 M 2 (Tx) Worum geht es im ersten Teil des Buches Jona? – Jona Kapitel 1–2  
 M 3 (Tx) Worum geht es im zweiten Teil des Buches Jona? – Jona Kapitel 3–4

### Stunde 2 Jonas Flucht

- M 4 (Ab) Warum flüchtet Jona vor Gottes Auftrag? – Jona 1–2

### Stunde 3 Jona auf dem Schiff

- M 5 (Ab) Wie reagiert die Schiffsbesatzung auf Jona? – Jona 1,5–16

### Stunde 4 Jona im Bauch des Fisches

- M 6 (Ab/Fo) Wie findet Jona zurück zu Gott? – Jona 2,1–11

### Stunde 5 Jona in Ninive

- M 7 (Ab) Jona verkündet den Untergang Ninives – Jona 3–4  
 M 8 (Tx) Gericht oder Gnade? – Jona hadert mit Gott

### Stunde 6 Die Niniviten und ihr König

- M 9 (Ab) Warum ändern die Niniviten ihr Verhalten?

### Stunde 7 Jonas Ringen mit Gott – Wer bist du, Gott?

- M 10 (Ab) Wer bist du, Gott?

### Stunde 8 Ein literarisches Meisterwerk – der Aufbau des Buches Jona

- M 11 (Ab) Wie ist das Buch Jona aufgebaut?  
 M 12 (Tx) Die symmetrische Struktur der Jona-Geschichte

### Stunde 9 Das Buch Jona – nur eine alte Geschichte?

- M 13 (Ab) Jona und ich – Was nehme ich mit aus der Lektüre des Buches Jona?  
 M 14 (Ab/Fo) Das Buch Jona – ein Plädoyer für Toleranz und Barmherzigkeit

### Stunde 10 Lernerfolgskontrolle

- M 15 (Ab) Die Theologie des Buches Jona – ein Test

#### Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, Fo = Farbfolie, Tx = Text

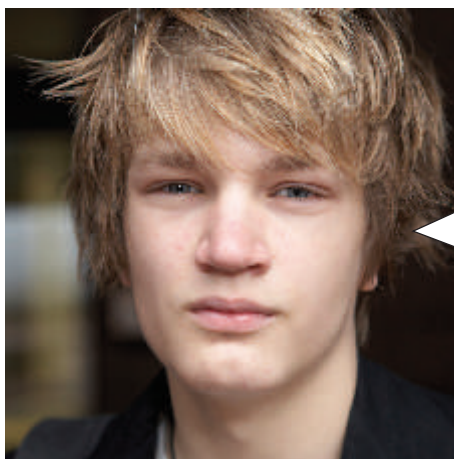
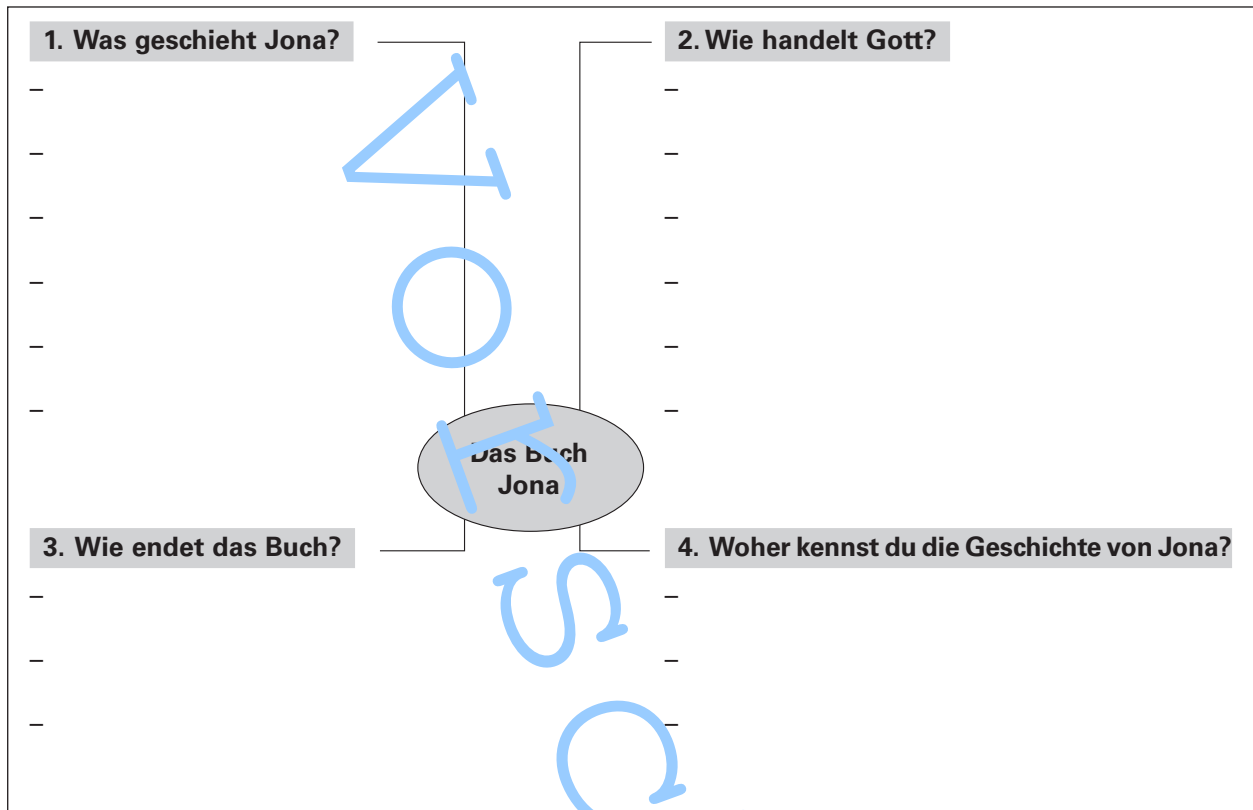
#### Minimalplan

Steht weniger Zeit zur Verfügung, können die Stunden 2 (M 5) und 6 (M 9) entfallen.

M 1

## Mein Jona – Was weiß ich von dieser Geschichte?

Vielleicht kennst du das Buch Jona aus deiner Kindheit. Was weißt du über Jona? Notiere Aspekte der Geschichte, an welche du dich erinnerst, in der nachfolgenden Mindmap.



© Thinkstock.

5. Jona ist für mich ...

**Aufgaben**

1. Notiere in der Mindmap oben, was dir über das Buch Jona in Erinnerung geblieben ist (1–4).
2. Fasse abschließend für dich zusammen, wie du den Propheten Jona charakterisieren würdest (5).

## M 2

## Worum geht es im ersten Teil des Buches Jona? – Jona Kapitel 1–2

Ihr habt eure Erinnerungen an das Buch Jona zusammengetragen. Lest nun gemeinsam noch einmal die Geschichte von Jona mit verteilten Rollen.

### Jona 1



**1,1** Und das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn des Amittai: **2** Mach dich auf, geh nach Ninive, in die große Stadt, und rufe gegen sie aus, denn ihre Bosheit ist vor mir aufgestiegen. **3** Jona aber machte sich auf, um vor dem HERRN nach Tarschisch zu fliehen. Und er ging hinab nach Jafó und fand ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Und er zahlte sein Fährgeld und stieg hinab in das Schiff, um mit ihnen nach Tarschisch zu fahren, weg vom HERRN.



© Karte: Doris Köhl

**4** Der HERR aber warf einen gewaltigen Wind auf das Meer, und über dem Meer zog ein schwerer Sturm auf, und das Schiff drohte auseinanderzubrechen. **5** Und die Seeleute fürchteten sich, und jeder schrie zu seinem Gott. Und die Ladung, die auf dem Schiff war, warfen sie ins Meer, um es davon zu erleichtern. Jona aber war hinabgestiegen in die hintersten Winkel des Schiffs und hatte sich niedergelegt und war eingeschlafen. **6** Da kam der Kapitän auf ihn zu und sagte zu ihm: Was ist mit dir? Du schläfst ja! Mach dich auf, rufe zu deinem Gott, vielleicht erinnert der Gott sich unser, und wir gehen nicht zugrunde. **7** Und sie sagten, ein jeder zu seinem Nächsten: Kommt und lasst uns Lose werfen. Wir wollen erfahren, um wessen willen uns dieses Unglück trifft. Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona. **8** Da sagten sie zu ihm: Sag uns doch, um wessen willen uns dieses Unglück trifft. Was ist dein Gewerbe, und woher kommst du, welches ist dein Land und aus welchem Volk bist du?

**9** Und er sagte zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat. **10** Da gerieten die Männer in große Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan! Denn die Männer wussten, dass er vor dem HERRN floh, er hatte es ihnen gesagt. **11** Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer sich beruhigt und von uns ablässt? Denn das Meer wurde immer stürmischer. **12** Und er sagte zu ihnen: Packt mich und werft mich ins Meer, damit das Meer sich beruhigt und von euch ablässt! Denn ich weiß, dass dieser schwere Sturm meinetwegen über euch gekommen ist.

**13** Die Männer aber ruderten verbissen, um das Schiff zurück ans Trockene zu bringen, aber sie schafften es nicht, denn das Meer wurde immer stürmischer gegen sie. **14** Da riefen sie zum HERRN und sprachen: Ach HERR, bitte lass uns nicht zugrunde gehen, wenn wir diesem Mann das Leben nehmen, und rechne uns unschuldiges Blut nicht an, denn du, HERR, hast gehandelt, wie es dir gefallen hat. **15** Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer. Und das Meer wurde still und tobte nicht mehr. **16** Da kam große Furcht vor dem HERRN über die Männer, und sie schlachteten ein Opfer für den HERRN und legten Gelübde ab.

#### Anmerkungen

- 1,2:** Ninive ist eine der ältesten und größten Städte in Mesopotamien. Sie liegt von Jonas Ausgangspunkt aus gesehen weit östlich. Sie gilt als Symbol für die Bosheit der Menschen.
- 1,3:** Tarschisch ist eine Stadt im südlichen Spanien. Sie liegt von Jonas Ausgangspunkt aus gesehen weit westlich. Sozusagen am anderen Ende der Welt.

3. Lies den nachfolgenden Textauszug. Erarbeite, wie Rüdiger Lux das Verhalten Jonas und dasjenige der Seeleute darstellt.

„Der Prophet wird in deutlichem Kontrast zu den Seeleuten vorgestellt. Diese aktiv dem Sturm begegnend, jener schlafend im Innern des Schiffes. Das ist der Grund dafür, dass der Kapitän des Schiffes ihn weckt und auffordert, auch seinen Gott anzurufen. Vielleicht würde dieser dafür sorgen, dass sie alle miteinander nicht umkämen. Damit ist das Thema der Rettung auch der Nichtisraeliten durch den Gott des Jona angesagt.

Und mit diesem Thema stellt sich die Frage, wie Jona sich zu dieser Problematik verhält. Steht er ihr ablehnend gegenüber? Missgönnt er den Heiden [...] JHWHs<sup>1</sup> rettende Barmherzigkeit? [...] Dann kann man keineswegs sagen, dass Jona den nichtisraelitischen Seeleuten die Rettung durch seinen Gott missgönne. Ganz im Gegenteil. Er weiß, dass sie seinetwegen in Seenot geraten sind und nur dann gerettet werden, wenn sie ihn wieder loswerden. Deswegen fordert er sie auf, ihn über Bord zu werfen. Die Seeleute tun nun alles, um auch Jona zu retten. Erst als sie dann erfahren müssen, dass es keine Chance dafür gibt, wenden sie sich ihrerseits im Gebet an den Gott des Jona, mit der Bitte, sie sowohl davor zu bewahren, dass sie wegen dieses Mannes umkommen, als auch davor, dass sie unschuldiges Blut vergießen.

[...] So bring[en die Verse 1,7–10] nicht nur die Wende in der Erkenntnis der Seeleute mit sich, die aus Ahnungslosen zu Wissenden werden. [Sie stellen] auch eine Wende im Verhalten des Jona dar. Dieser versteckt sich nicht mehr als Schlafender im Innersten des Schiffes, sondern übernimmt Schritt für Schritt die Verantwortung für sein Tun. Er berichtet den Seeleuten von seiner Flucht; er macht schon durch sein Bekenntnis implizit deutlich, dass dies angesichts seines Gottes eine Torheit war, er gesteht explizit ein, dass er die Ursache des ganzen Übels ist; und er fordert die Seeleute auf, ihn über Bord gehen zu lassen, damit wenigstens sie gerettet werden. Nur wenn man erkennt, dass Jona eben nicht der halstarrige Prophet ist, dann wird auch verständlich, warum die Seeleute nun ihrerseits noch einmal einen Rettungsversuch wagen und Gott darum bitten, kein unschuldiges Blut vergießen zu müssen. [...] Der Weg von ‚JHWH‘ weg führt den Hebräer Jona in den Untergang. Der Weg hin zur ‚JHWH-Furcht‘ führt die Nichtisraeliten zur Rettung.“

Text: Lux, Rüdiger: Jona. Prophet zwischen „Verweigerung“ und „Gehorsam“. Eine erzählanalytische Studie. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1994. S. 123–125, Auszüge.

**Anmerkung**

<sup>1</sup> JHWH = Eigenname Gottes in der hebräischen Bibel.

4. Gott ist in dieser Geschichte für alle Menschen da, die sich an ihn wenden – unabhängig von ihrer Herkunft oder Ursprungsreligion. Alle Beteiligten verhalten sich letztlich fair zueinander. Keiner will den anderen ins Verderben stürzen. Diskutiert, inwiefern ihr diesem Urteil zustimmen könnt. Überlegt anschließend, welche Orientierung dieser Abschnitt der Jona-Geschichte uns für unsere Gegenwart geben kann.

Was nehme ich mit aus diesem Abschnitt des Buches Jona?

---



---



---



---



© privat.

Rüdiger Lux ist ein deutscher Theologe und emeritierter Professor für Alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Leipzig. 1992 habilitierte er sich mit einer Arbeit über das Buch Jona. Gemeinsam mit seiner Frau, Kollegen und Freunden gründete er das Neue Forum für den Kreis Naumburg und gestaltete den politischen Wandel nach der Wende 1989 mit. Das führte zu einem vierjährigen Ausflug in die Kommunalpolitik als Kreistagsabgeordneter des Neuen Forums.

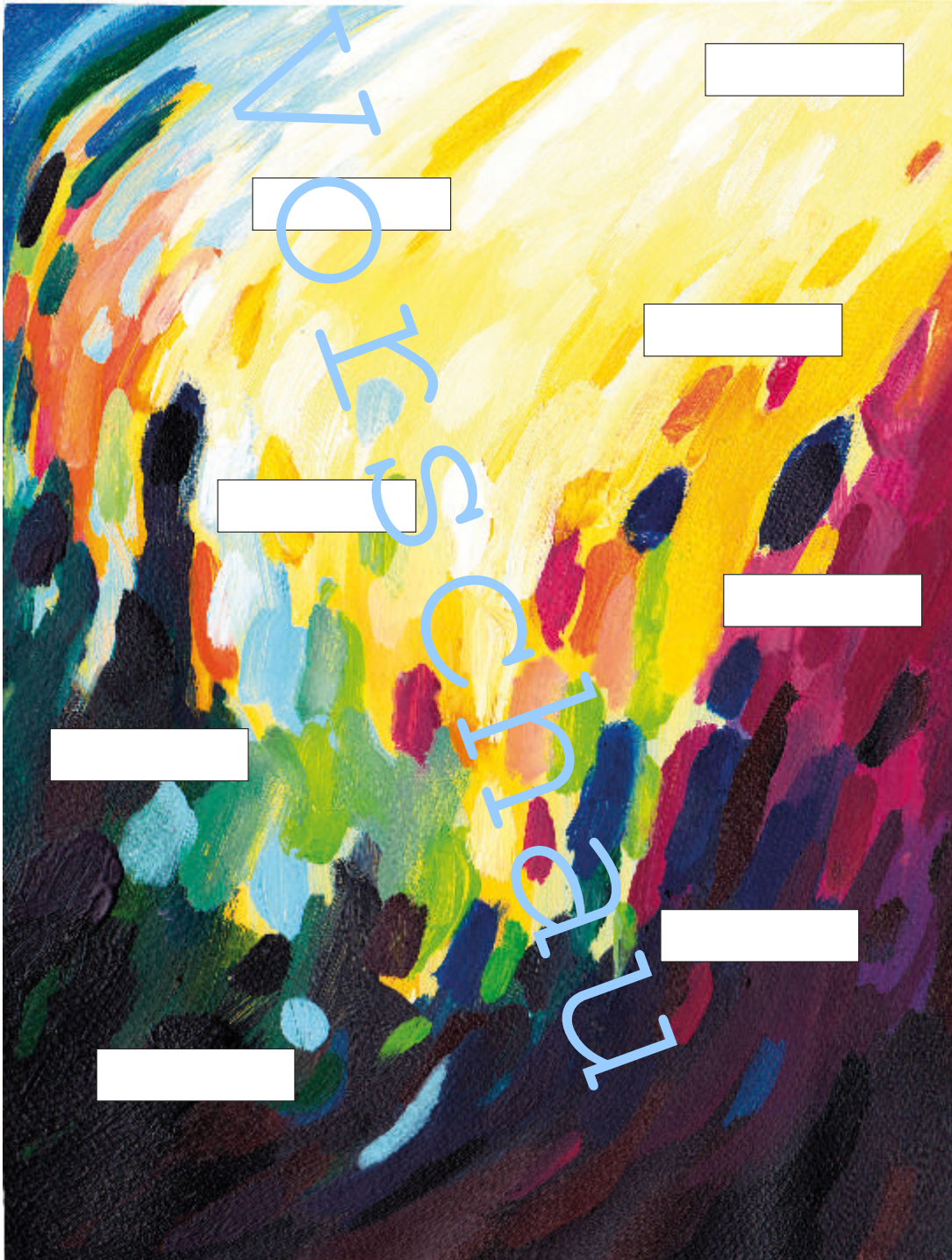




## M 6b

## Wie findet Jona zurück zu Gott? – Jona 2,1–11

*Im Bauch des Fisches beginnt Jona zu beten. Er fürchtet um sein Leben. Zugleich hofft er, Gott möge ihn erretten und sich seiner erbarmen. Wovor fürchtest du dich? Was macht dir Mut? Woher beziehst du Hoffnung? Notiere deine Assoziationen in den Kästchen im Bild.*



© Illustration: Ulrike Bahl (www.bahl-illustrationen.de).

### Aufgabe

*Notiere im Bild Worte, die ausdrücken, wovor du Angst hast, und Worte, die verdeutlichen, was dir Hoffnung und Trost gibt.*

## M 8

## Gericht oder Gnade? – Jona hadert mit Gott

*Jona ist Gottes Wunsch nachgekommen. Er hat den Niniviten den drohenden Untergang angekündigt. Doch Gott erbarmt sich ihrer, weil sie ihr Verhalten ändern und sich ihm wieder zuwenden. Nun ist Jona zornig. Er versteht Gottes Handeln nicht. Wie ist seine abwehrende Haltung zu beurteilen? Lest den nachfolgenden Text von Professor Uriel Simon.*

„Jonas erneuter Widerstand ist auf der gedanklichen Ebene durch seine Forderung nach einer ausschließlichen Gültigkeit des göttlichen Gerichts und auf der psychologischen Ebene durch seinen Todeswunsch motiviert, der ihn immer dann heimsucht, wenn sein Lebensweg in eine Sackgasse gerät. Zuerst angesichts des Sturms, der ihm seinen Fluchtweg versperrt, das zweite Mal, als die Stadt trotz des Unrechts begnadigt wird. Sein Vertrauen in die Gültigkeit der göttlichen Urteile wird dadurch erschüttert.

Die Todesfurcht der lebensdurstigen Nichtisraeliten motiviert die Seeleute und die Bewohner Ninives, Gott zu gehorchen. Dagegen hindert den Propheten, der der Gerechtigkeit nachjagt, sein Hang zum Tod daran, sich mit seinen Nächsten zu identifizieren und sich mit den Wegen des barmherzigen und verzeihenden Gottes abzufinden. [...] Nun bittet er wieder darum, zu sterben, da die Gnade Gottes in seinen Augen etwas Böses ist. [...]

Von Gott und Menschen entfremdet kann er nur noch seiner Notlage Ausdruck geben, seinen Protest gegen Gottes Güte gegenüber den Übeltätern aussprechen (und um seinen Tod bitten). [...] Gottes negative Antwort auf Jonas Gebet ist eine scharfe rhetorische Frage: „Hat es so sehr denen Zorn entfacht?“ (darüber, dass ich Ninive vergeben habe) (4,4) Das geistliche Leiden des Propheten erwirkte nicht Gottes Erbarmen, entweder weil sein Leiden, mit der

Gefahr für Ninive, verglichen zu unbedeutend war oder weil das Denken Jonas durch einen grundlegenden Fehler irregeleitet war.

[...] Nun will er sich durch das Verlassen der Stadt davon fernhalten, zur Rettung ihrer Einwohner beizutragen, die seiner Meinung nach wegen ihrer Sündhaftigkeit sterben müssen. Das ist die Logik des abstrakten und realitätsfernen Moralisten, der allein das göttliche Gericht vor Augen hat. [...]

Jona motiviert so zu einer Verehrung des Gesetzes und zu seiner strikten Anwendung, während er Gnade und Rücksichtnahme auf Schwächen und Unzulänglichkeiten geringschätzt. [...] Es bleibt ihm nur noch, durch eine scharfe Verurteilung von Gottes Langmütigkeit und Gnadenfülle und durch das starre Festhalten an der Erwartung, dass die Gnadenlehre sich schnell als unwahr erweisen wird, mit seinem Gott zu ringen.“

Text: Simon, Uriel: Jona. Ein jüdischer Kommentar. Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1994. S. 120–123, Auszüge.

### Aufgaben

1. Erarbeite, wie Uriel Simon Jonas Verhalten beurteilt.
2. Vergleiche die Einschätzung Simons mit deiner bisherigen Beurteilung Jonas (siehe M 7, Aufgabe 1).



© Bar-Ilan-Universität.

Uriel Simon ist Professor für Biblische Studien an der Bar-Ilan-Universität in Tel Aviv. Er ist einer der Mitbegründer der israelischen Friedensbewegung. Zahlreiche Bücher verfasste er zu seinen Forschungsschwerpunkten, den biblischen Propheten und den Psalmen.

## M 11

## Wie ist das Buch Jona aufgebaut?

Das Buch Jona ist literarisch kunstvoll gestaltet. Es gliedert sich in zwei Teile, die jeweils parallel zueinander aufgebaut sind. Die einzelnen Szenen beider Teile erläutern sich gegenseitig. Im Zentrum des Textes steht das Nachdenken über die Beziehung zwischen Gott und Mensch.

### Aufgaben

1. Formuliere für die einzelnen Szenen passende Überschriften. Untersuche, welche Handlungsweise Gottes die jeweils zusammengehörenden Szenen aus beiden Teilen verdeutlichen.

Teil 1 – Jona 1–2	Teil 2 – Jona 3–4	Wie handelt Gott?
1. Szene (Jona 1,1–3) _____	1. Szene (Jona 3,1–3a) _____	
2. Szene (Jona 1,4–16) _____	2. Szene (Jona 3,3b–4,5) _____	
3. Szene (Jona 2,1–11) _____	3. Szene (Jona 1,6–11) _____	

### Beachte

Die Szenen 2 und 3 sind in sich noch einmal nach einer parallelen Geschehensstruktur gegliedert.

2. Ergänze die folgende Übersicht.

Teil 1	2. Szene (Jona 1,4–16)		3. Szene (Jona 2,1–11)
	Seeleute	Jona	Jona
<b>Wie reagiert Gott auf menschliches Fehlverhalten?</b>	„und das Schiff drohte auseinander-zubrechen.“ (Jona 1,4)	Gott verfolgt seinen Propheten. („Denn ich weiß, dass dieser Sturm meinewegen über euch gekommen ist.“ (Jona 1,12b)	_____ _____ _____ _____ (Jona 2,1b)
<b>Wie reagieren die Menschen?</b>	Die Seeleute beten zu Jona und werfen ihn ins Meer. (Jona 1,5; 14–15a)	_____ _____ _____ _____ (Jona 1,5b; 12a)	_____ _____ _____ _____ (Jona 2,2; 10b)
<b>Wie antwortet Gott auf ihr Verhalten?</b>	„und das Meer wurde still und tobte nicht mehr.“ (Jona 1,15)	Warum antwortet Gott nicht? _____ _____ _____	_____ _____ _____ _____ (Jona 2,11)



## M 14

## Das Buch Jona – ein Plädoyer für Toleranz und Barmherzigkeit

Das Jona-Buch zeigt, dass viele Wege zu Gott führen und Gott alle diese Wege akzeptiert. Die Seeleute legen ein Bekenntnis zu Gott ab, „sie schlachteten ein Opfer für den HERRN und legten Gelübde ab“ (1,16). Die Bewohner Ninives ändern ihren Lebensstil im Sinne Gottes, „sie sollen sich abkehren, ein jeder von seinem bösen Weg und von der Gewalt“ (3,8). Jona streitet mit Gott, er kritisiert ihn und ist voller Zorn (4,1). Er sucht Gott zu verstehen. Gott errettet alle Menschen vom Tod – die Seeleute, die Niniviten und auch Jona.

Damit fordert das Buch dazu auf, die Wege des anderen ernst zu nehmen, sie zu akzeptieren und nicht den eigenen Weg für den einzig richtigen zu halten. Die Geschichte wirbt für Toleranz zwischen ganz verschiedenen Menschen. Und sie illustriert, dass Menschen sich verändern, dass sie alte Wege verlassen und neue einschlagen wollen und können. Bei einigen – so den Niniviten – geht das schnell. Bei anderen – so bei Jona – dauert es viel länger und ist noch gar nicht absehbar. Niemand schafft das ganz allein.

Veränderung geschieht, weil Gott zu den Menschen sowohl klare Worte spricht als auch barmherzig ist. Wenn nötig lässt Gott den Menschen auch Zeit. Er wartet geduldig. Gottes Umgang mit den Personen in der Geschichte von Jona bietet für das Zusammenleben zwischen Menschen eine wertvolle Orientierung.

Autorentext.

### Aufgaben

1. Notiere dir die wesentlichen Aussagen des Textes.

---



---



---

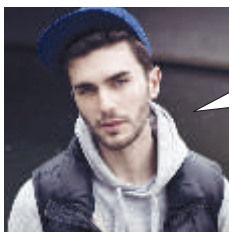


---



---

2. Diskutiert gemeinsam, ob und inwiefern das Buch Jona eine Orientierung für das Zusammenleben von Menschen heute bieten kann.



Das Buch Jona hält uns einen Spiegel vor Augen. Es konfrontiert uns mit der Frage: Wie erträgst du die Barmherzigkeit Gottes anderen Menschen gegenüber?

Das Buch Jona konfrontiert uns mit unserer Engherzigkeit, mit unserem Neid, mit unserem Drang nach einer Gerechtigkeit, die unser menschliches Maß hat.



© Thinkstock.com.



Rembrandt Harmenszoon van Rijn (1606–1669): Jona vor den Mauern von Ninive (1654/55)

### Aufgabe

3. Betrachte die Figur des Jona auf dem Bild Rembrandts. Schreibe einen Brief an Jona. Teile ihm darin mit, welche Einsichten im Laufe der letzten Unterrichtsstunden für dich wichtig geworden sind. Begründe deine Ausführungen.